



# Open-Access-Monografien: Alles Open – Chance oder Risiko?

---

OGeSoMo – Abschlussworkshop, 26.09.2019

# Aspekte rund um Open Access Publishing aus Verlagsperspektive

---

Miriam von Maydell, Verlag Barbara Budrich und Stefanie Hanneken, transcript Verlag

# **Vorstellung der Verlage**

---

- Gegründet in 2000, Sitz in Bielefeld, 36 Mitarbeiter
- 4.000 lieferbare Bücher (Print und E-Book), 7 Zeitschriften
- Ca. 700 Open Access Publikationen
- Jährlich 400 Novitäten, davon 50 OA
- Programm: Kultur-, Medien- und Sozialwissenschaften, Geschichte, Philosophie und Kulturmanagement.
- Vom Studienbuch über Essays bis hin zu Lexika. Aktuelle Beiträge zu Forschungsdebatten in und zwischen den Disziplinen mit zeitdiagnostischen Essays
- Innovative Ausrichtung (hohe IT Affinität, International) kombiniert mit klassischen Verlagsleistungen

- Die ersten Open Access Publikationen in 2013: Bereitstellung vergriffener Werke
- Autoren als Motor für Open Access: Vom „Testballon“ zur Open Access Strategie
- Teilnahme an Projekten, Aufbau eines OA-Netzwerkes, Verankerung von Open Access in der Struktur des Verlags, Entwicklung eines Open Access Leistungsspektrums und Qualitätsstandards
- Neue Partnerschaften (Förderer und Intermediäre) und neue Geschäftsmodelle (Open Access Paket bzw. Konsortialmodell).
- Von der Einzeltitelförderung bis zur Open-Access-Transformation über Community-Bildung

## Open Access bei transcript

---

Gemeinsames Ermöglichen einer neuen Publikationskultur

# Open Access

Ausgewählte Titel

OPEN  
ACCESS



[transcript]

## Modelle

- Open Access Gold
- Auf Wunsch auch als Zweitveröffentlichung oder mit Embargo (grün)

## Finanzierung

- Einzelfinanzierung: Institutionell / Urheber\*in (BPCs)
- Titelgruppen: Konsortial/Crowd Funding  
**Open Library Politikwissenschaft**
- Externe Programme (verlagsübergreifend):  
**KU Select Collection**

## Open Access Modelle

---

Bei transcript



## Verlag Barbara Budrich

- Gegründet 2004, Sitz in Leverkusen-Opladen, 15 Mitarbeiter\*innen
- ~1.550 lieferbare Bücher (als Print und E-Book), 31 Zeitschriften
- ~150 Open Access Publikationen (~50/50),  
2 OA-Zeitschriften  
fast alle anderen Zeitschriften mit OA-Moving Wall
- Jährlich ca. 150 Novitäten, davon 10-20 goldener OA
- Programmbereiche: Erziehungswissenschaft, Soziale Arbeit, Gender Studies, Politikwissenschaft und Soziologie
- Fünf Verlagssäulen: Literatur aus der Forschung für die Forschung; Lehr- und Studienliteratur; Nachwuchsförderung; Internationalisierung; Brückenschlag in die Öffentlichkeit



- Erste OA-Publikationen:
  - Gold 2005 und Grün 2006
- Wunsch/Forderung/Verpflichtung  
=> Kooperationen  
=> offensives Engagement im Bereich OA (seit 2017)
- Vernetzung, (Forschungs-)Projekte, Verankerung von OA in der Struktur des Verlags: Schulungen der Mitarbeiter, Ausbau des Angebots
- Stetiger Auf- und Ausbau der OA-Modelle seit 2010
- Neue Partnerschaften (Repositorien, Förderer und Verlagsvernetzung) und neue Geschäftsmodelle

## Open Access im Verlag Barbara Budrich

---

## Einfache Farbenlehre

- Goldener und Grüner Open Access
- „Open Express“
- Zeitschriften mit Moving Walls

## Finanzierung

- Institutionell/Urheber\*in (BPCs/APCs)
- Konsortial/Crowd Funding: KU

# Open Access Modelle

---

Beim Verlag Barbara Budrich

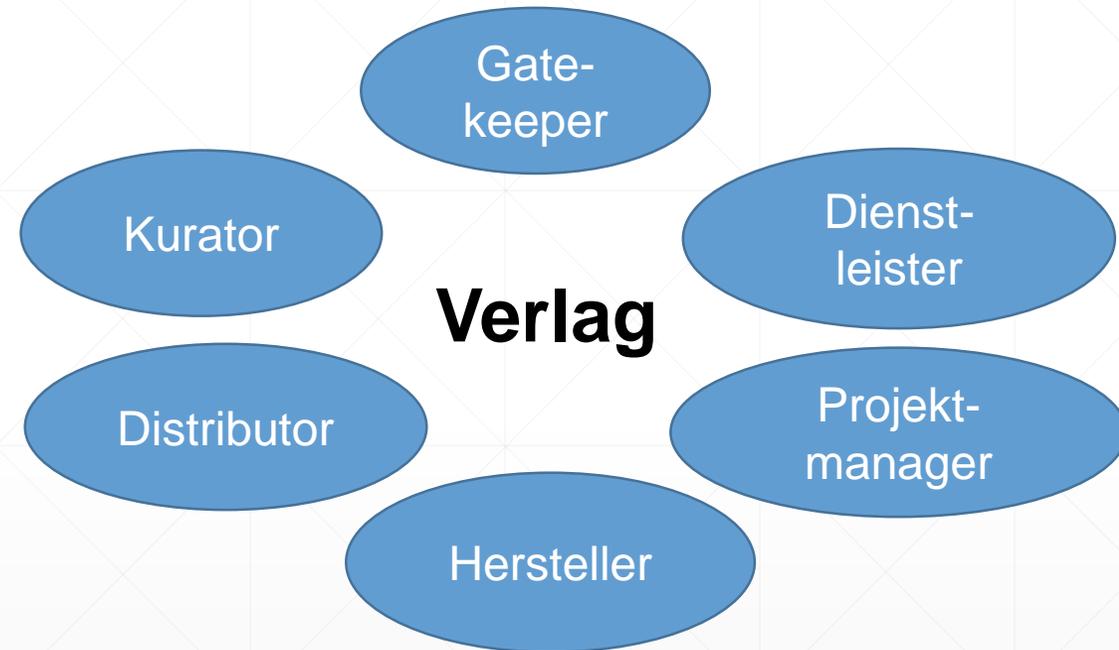
**Transformation von Open-Access-Monografien –  
welche Rolle spielen die Verlage und werden sie  
noch gebraucht ?**

---

# Das klassische Leistungsspektrum der Verlage

---

- Programmgestaltung
- Qualitätsmanagement
  - Peer Review oder Editorial Review
- Projektmanagement/Lektorat
- Herstellung
  - Print und E-Book
- Marketing
- Vertrieb
  - Zwischenbuchhandel, Endkunden und Bibliotheken
- Metadaten (z.B. bibliographische Angaben, Schlagwörter)



# **Das Open Access Leistungsspektrum**

---

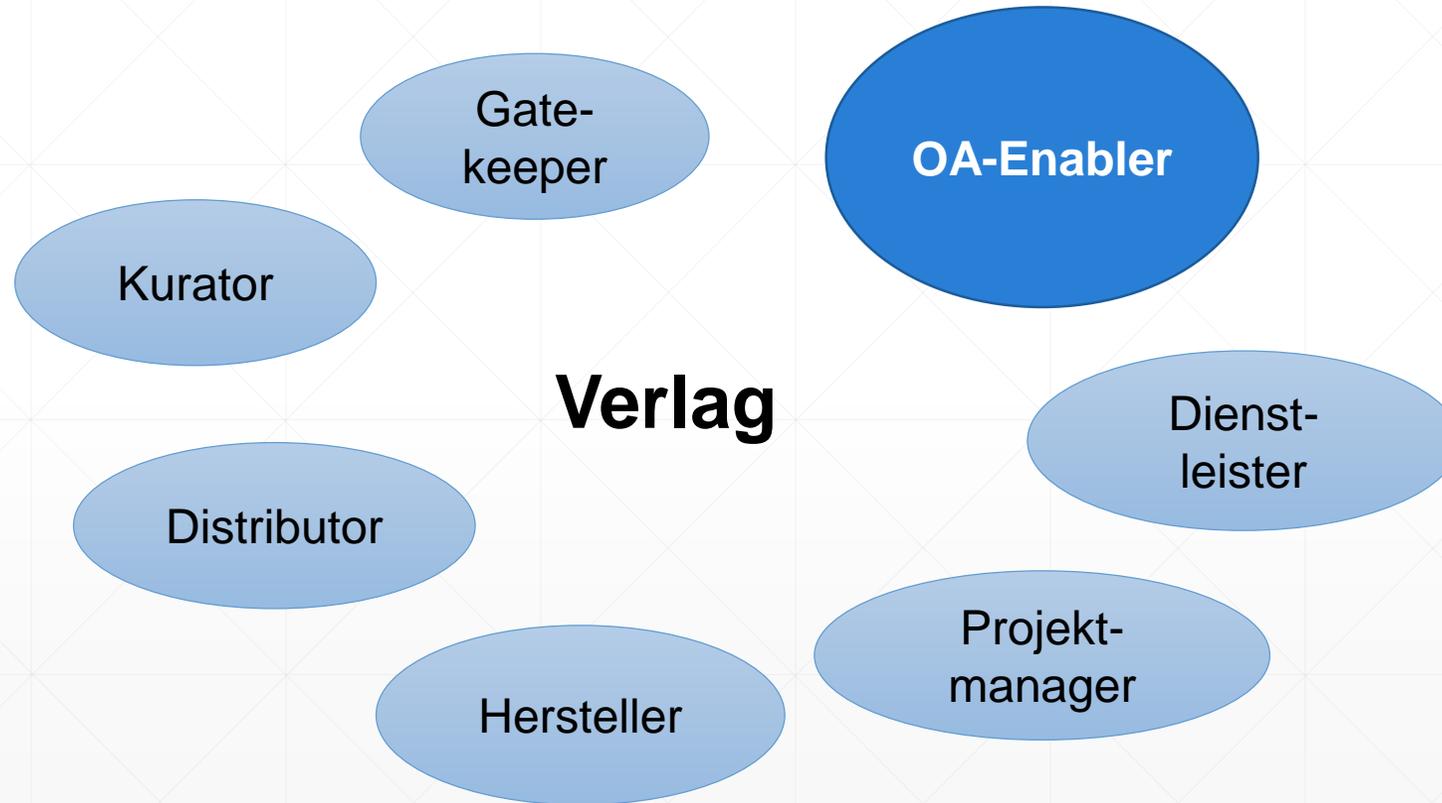
# Open Access Leistungsspektrum – ein Auszug

Siehe z.B. „**Qualitätsstandards für den Einstieg in die Open-Access-Stellung von Büchern**“, Pieper D, Fund S, Werner K, Jobmann A (2018). Und „**Checkliste für Verlagsleistungen**“, Natalie Leinweber (Projekt OGeSoMo):

- Langzeitarchivierung
- DOI-Vergabe
- Bookmarks
- Metadaten
- Creative-Commons-Licensing (und Beratung)
- Volltextindexierung
- Qualitätskontrolle (Peer Review, Lektorat, Plagiatscheck)
- Open Access Marketing
- Erschließung neuer Kanäle/neue Distributionswege
- Erschließung neuer Metriken: Nutzungsdaten und Belieferung der Plattformen die diese Daten erheben

# Open Access Leistungsspektrum – ein Auszug

- **Klassische Leistungen bleiben bestehen + Neue Funktionen**



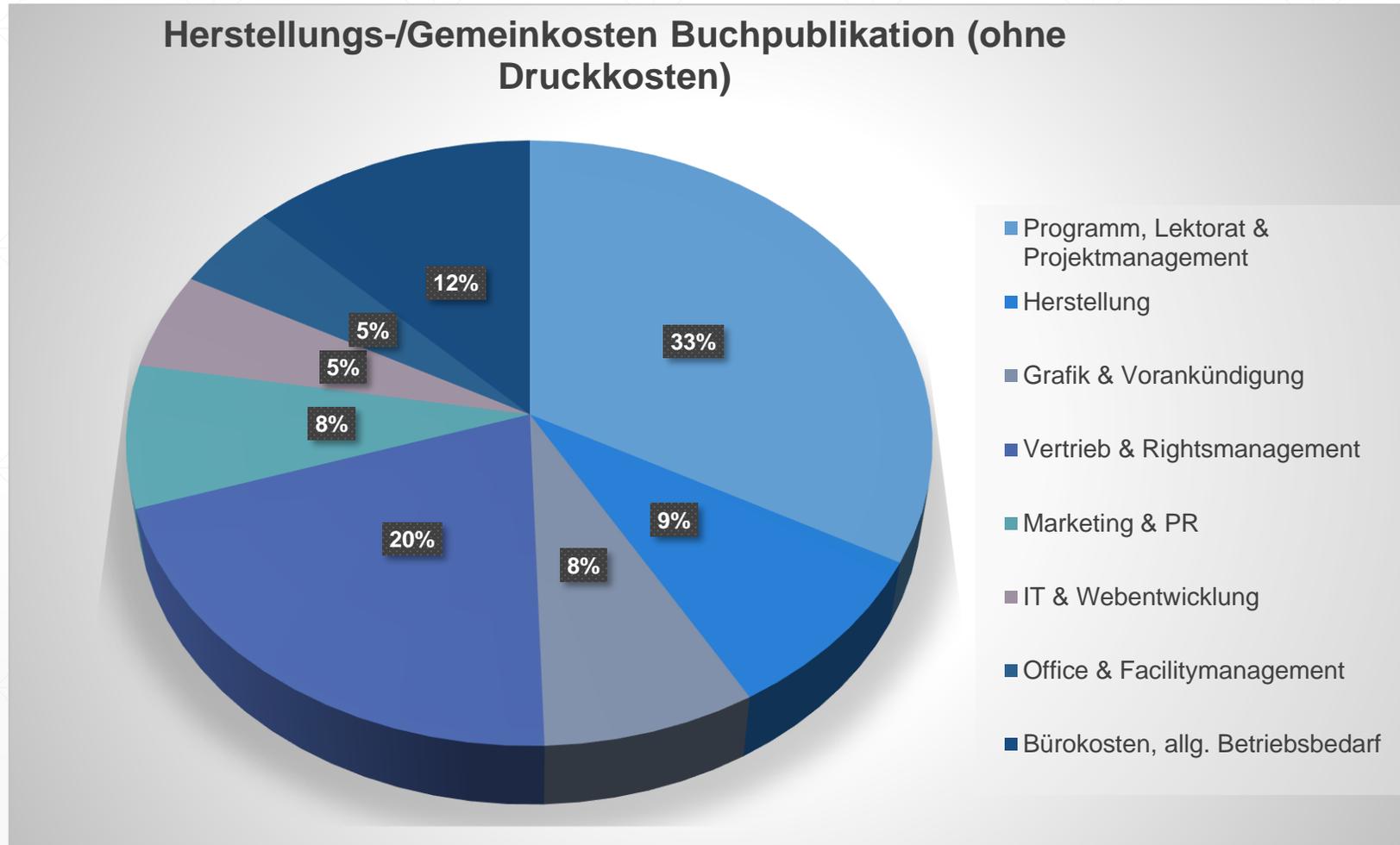
# Verlage als Kooperationspartner



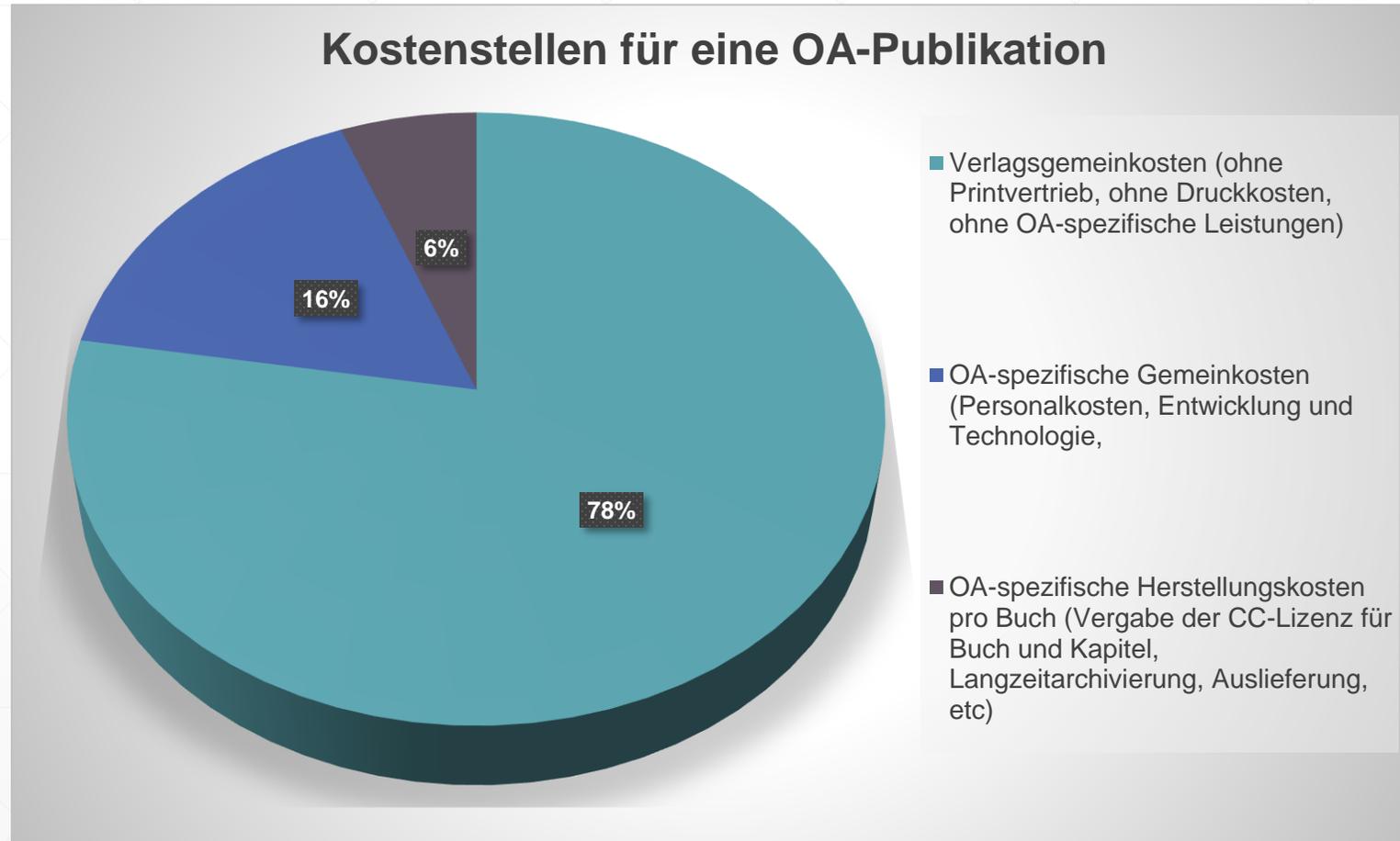
# Neue Aufwände durch Open Access

- Vernetzungsarbeit auf neuem Terrain
- Neue und andere Vertriebsaufgaben
- Neue technische Ausstattungen
- Anforderung von OA
- Know-how und Weiterbildung
- Awareness-Maßnahmen für Autoren
- Beratung zu rechtlichen Fragen rund um Open Access
- Neue Anforderungen beim Publizieren auch für die Autoren

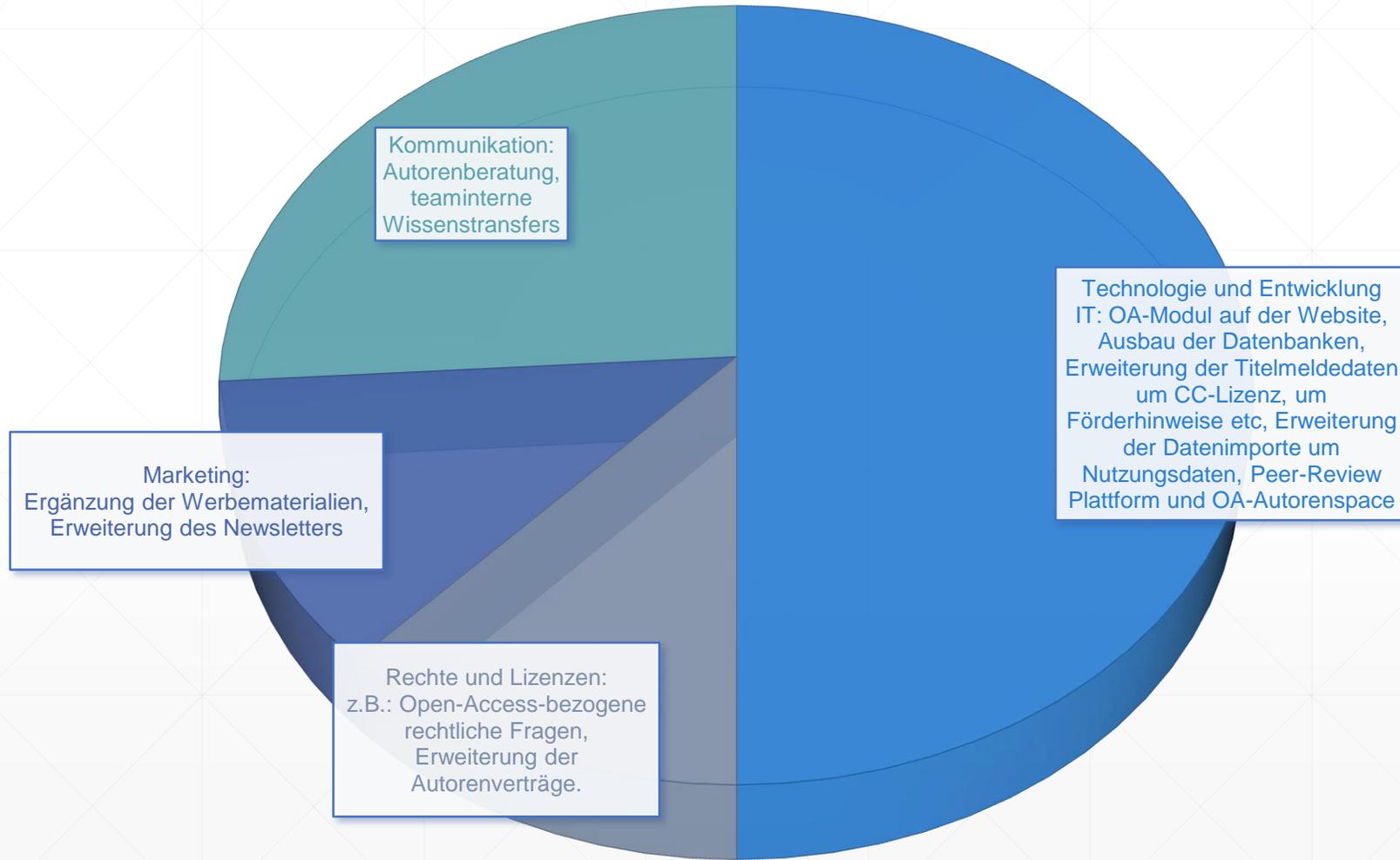
# Struktur der Aufwände für eine Publikation



# Zusatzaufwände für eine Open Access Publikation



# Zusammensetzung OA-spezifischer Kosten



# Transformation von Open-Access-Monografien – welche Rolle spielen die Verlage und werden sie noch gebraucht?

Verlage empfehlen sich **als Partner für das gesamte Spektrum** des Publizierens: Sie sind in der Lage, (digitale) Reichweite und Sichtbarkeit exzellent mit einem schön gesetzten und gedruckten Buch, einer Buchhandelspräsenz und Rezensionenadressierung zu kombinieren.

# Open Access Transformation – Herausforderungen

- OA mittlerweile feste Publikationsform, weiterhin aber ständigen Veränderungen unterzogen, Aufklärungsarbeit zu leisten (bspw. Lizenzen, Förderungen)
- Suche nach nachhaltigen Geschäftsmodellen
- Unübersichtlichkeit und (z.T. noch) fehlende geteilte Standards/Vorstellungen
- Aufwendiges Reporting
- Kleine und unabhängige Verlage brauchen Unterstützung

# Open Access Transformation - Herausforderungen

- Das größte Problem sind fehlende Finanzmittel und einheitliche Förderrichtlinien: Nicht alle Autorenwünsche können berücksichtigt werden, weil es an Fördermöglichkeiten fehlt.
- Autoren ohne institutionelle Anbindung haben keine finanzielle Unterstützung. Verlage stehen vor der Herausforderung, dennoch ein ausgewogenes Programm zu ermöglichen.
- Die meisten Autor\*innen suchen die Partnerschaft mit einem in ihrem Feld einschlägigen renommierten Verlag. Sie sollten sich den Verlag selbst aussuchen können und nicht durch „Deals“ in irgendein Programm „gezwungen“ werden.

# Was muss beachtet werden, damit Verlage weiter ihre Arbeit leisten können?

- Sozial- und geisteswissenschaftliche Projekte fördern
- Pluralität der Verlagslandschaft unterstützen
- Anerkennung der Verlagsleistungen und der damit einhergehenden notwendigen Kostendeckung (Finanzierung/Förderungen)
- Förderstrukturen für Autor\*innen ohne institutionelle Anbindung
- Klarheit & Information: einheitliche Standards und eindeutige Förderbedingungen

# Was müssen Verlage beitragen?

- Im Sinne fairer Kooperation ist ein neues Maß an Transparenz (hinsichtlich Kosten und Leistungen) zu erfüllen.
- Erfüllung von „Qualitätsstandards“.
- Es braucht nicht nur zu Anfang Flexibilität: Open Access sollte dauerhafter Aushandlungsprozess zwischen den Partnern sein.
  - **Kooperation aller OA-Akteure**

# Wie kann eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Bibliotheken gestaltet werden?

- Weiterhin nehmen Verlage ihre klassische Rolle wahr
- Verlage als Dienstleister
- Bibliotheken und Verlage als Partner für gemeinsames Untersuchen von und Lernen über Open Access
- Pluralität kann nur erhalten bleiben, wenn auch die Zusammenarbeit und Förderung vielfältig bleibt und mit Verlagen aller Größen erfolgt

# Wie kann eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Bibliotheken gestaltet werden?

- Bibliotheken spielen eine wichtige Rolle **als Vermittler zwischen Wissenschaftler\*innen und Verlagen.**
- Verlage und Bibliotheken sind Teil einer Wissenschaftscommunity die Open Access **gemeinsam ermöglicht.**
- Der Vorteil solcher „Konsortien“:
  - Möglichkeiten für den Austausch: Zusammenführung unterschiedlicher Expertisen aus verschiedenen Bereichen.
  - Konsortiale Stärke und Synergie Effekte: Voneinander lernen.
  - Alle Teilnehmer müssen sich einheitlichen Bedingungen anpassen: Standardisierung und damit erhöhte Professionalisierung ist die Folge.

# Wie sollte eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Bibliotheken gestaltet werden?

- Es bedarf einer engen und transparenten Kooperation von Forschungsförderern, Bibliotheken, Verlagen und Autoren, die gemeinsam eine neue OA-Publikationskultur für die Geistes- und Sozialwissenschaften entwickeln.



Miriam Maydell  
miriam.maydell@budrich.de



Stefanie Hanneken  
hanneken@transcript-verlag.de

---